

# Bluts- und Luzeigeblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donnerst-  
tag u. Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.  
(incl. Bringerlohn) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

29. Jahrgang.

N<sup>o</sup>. 67.

Sonnabend den 10. Juni

1882.

### Amtstag

Montag, den 12. Juni 1882,

von Vormittags 10 Uhr an

im Sitzungszimmer des Gemeinderaths zu Schönheide.  
Schwarzenberg, am 7. Juni 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Fehr. v. Wirsing. E.

### Bekanntmachung.

Nach § 24 des Gesetzes, die Wahlen für den Landtag betreffend, vom 3. December 1868, sind die Listen der bei den Landtagswahlen stimmberechtigten Personen alljährlich im Monate Juni einer Revision zu unterwerfen und sind nach § 11 der Verordnung zur Ausführung des eben gedachten Gesetzes, vom 4. December 1868, die Stimmberechtigten auf diese Revision und ihre Befugniß, die Wahllisten einzusehen, öffentlich aufmerksam zu machen.

Die Betheiligten werden deshalb hierdurch benachrichtigt, daß die **Landtagswahlliste** hiesiger Stadt zur Einsichtnahme seitens der hierzu Berechtigten in der Zeit **vom 14. bis 28. ds. Mts.** während der Expeditionsstunden in der Rathsexpedition ausliegen wird und daß etwaige Einsprüche gegen den Inhalt der Wahlliste rechtzeitig hier anzubringen sind.

Eibenstock, am 8. Juni 1882.

Der Stadtrath.  
Rosc.

### Bekanntmachung.

Der **diesjährigen Impfpflicht** unterliegen:

- 1) Alle in den Vorjahren impfpflichtig gewesen, jedoch wegen Krankheit oder aus sonstigen Gründen nicht zur Impfung gelangten Kinder;
  - 2) Alle im Jahre 1881 geborenen Kinder;
  - 3) Jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule, welcher im gegenwärtigen Jahre das 12. Lebensjahr zurücklegt, sofern er nicht ärztlichem Zeugniß zufolge in den letzten 5 Jahren Blattern überstanden hat, oder mit Erfolg geimpft worden ist. Das letztgedachte Zeugniß ist im Impftermin aufzuweisen.
- Die diesjährigen öffentlichen Impfungen sollen nach getroffener Ueberein-

kunft mit Herrn Dr. med. Zschau in der **Aula** der hiesigen **Bürgererschule** **Mittwoch, den 14. Juni 1882, Vormittags 10 Uhr** beginnen und hergestellt vorgenommen werden, daß an diesem Tage zunächst die unter 1 und 2 aufgeführten impfpflichtigen Kinder, deren Familien-Namen mit den Buchstaben **A bis M** anfangen, dagegen

**Mittwoch, den 28. Juni a. c., v. Form. 10 Uhr an** die übrigen Kinder, deren Familien-Namen mit den Buchstaben **N bis Z** beginnen, geimpft werden sollen.

Der Revisionsstermin für jeden Impfling wird vom Impfarzt im Impftermine bestimmt werden.

Die Eltern und bez. Erzieher der impfpflichtigen Kinder werden daher hiermit aufgefordert, mit letzteren in den anberaumten Impfterminen, sowie zu den Revisionssterminen zu erscheinen oder die Befreiung von der Impfpflicht durch ärztliches Zeugniß nachzuweisen.

Wir bemerken schließlich, daß sämtliche öffentliche Impfungen unentgeltlich auf Kosten der Armencaße vorzunehmen sind, und daß Eltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung entzogen werden nach dem Reichsimpfgesetze mit Geldstrafe bis zu 50 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden.

Sohanneorgenstadt, den 7. Juni 1882.

Der Stadtrath.  
Bochmann.

### Bekanntmachung.

Nach § 24 des Gesetzes vom 3. December 1868, die Wahlen für den Landtag betr., sind die **Landtagswahllisten** alljährlich im Monat Juni einer Revision zu unterwerfen.

In Gemäßheit von § 11 der Ausführungs-Verordnung zu diesem Gesetze wird hierdurch auf die vorzunehmende Revision der Landtagswahlliste hiesiger Stadt mit dem Bemerkten öffentlich aufmerksam gemacht, daß die Einsichtnahme dieser Liste jedem Betheiligten freisteht, etwaige Einsprüche aber gegen ihren Inhalt bei Verlust dieses Rechts **bis zum 30. ds. Mts.** während der gewöhnlichen Expeditionsstunden hier anzubringen sind.

Sohanneorgenstadt, den 6. Juni 1882.

Der Stadtrath.  
Bochmann.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. In einer am Mittwoch Abend in Breslau abgehaltenen von gegen 2000 Personen besuchten Volksversammlung, in welcher der österreichische Reichsraths-Abgeordnete Ritter v. Schönerer über die gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen Deutschlands und Oesterreichs und die aus denselben sich ergebenden Wünsche sprach, wurde folgende Resolution angenommen: „Die heutige Versammlung erblickt in dem bestehenden, innigen, von dem deutschen Volke im Süden und Norden freudig begrüßten Bündnisse zwischen Oesterreich und dem deutschen Reiche die sicherste Gewähr für die Aufrechterhaltung des Friedens, für die Machtsstellung der beiden Reiche. Wir erwarten mit Zuversicht, daß das Bewußtsein der nationalen Zusammengehörigkeit aller Deutschen, wo immer sie wohnen, entschieden zum Durchbruch gelange. Wir hoffen, daß die in beiden Reichen notwendigen wirtschaftlichen und sozialen Reformen in Uebereinstimmung und nach gleichen Gesichtspunkten durchgeführt werden. Wir erblicken endlich den mächtigsten Hebel zur Förderung des materiellen Wohlbefindens der Bewohner beider Reiche in der wirtschaftlichen Einigung derselben; wir würden es daher freudig begrüßen, wenn nationalgesinnte, patriotische Männer sich zusammenschließen, um für den Herbst dieses Jahres die Veranstaltung eines Wirtschaftstages in Breslau ins Auge zu fassen, welcher sich mit der Verathung der heute angeregten wichtigen Fragen eingehend zu beschäftigen hätte.“

— In gemeinen Schimpfereien ist dem braven Dr. Sigl in München doch Niemand über. Der Tod Garibaldi's hat den Redacteur des „Bair. Vaterland“ zu folgendem Erguß begeistert: „Auf seiner Ziegeninsel ist am Freitag Abend der alte „Helldennarr“ Garibaldi als unverbesserlicher wüster Heide aus diesem Leben ab- und nach menschlichem Ermessen in die Hölle gefahren, verflucht von Millionen, beweint von Niemand, verachtet von der Mitwelt, so

weit sie aus ehrlichen und anständigen Leuten besteht. Die verkörperte Revolution, Rebellion und Felonie ist Garibaldi eine Schmach und ein Fluch des Jahrhunderts gewesen, das diese Canaille duldet und zu Macht und Jahren kommen ließ und sich nicht schämte, Hand in Hand mit ihr an dem Umsturz der bestehenden Ordnung zu „arbeiten“. Nirgends anderwärts in der Welt als in Europa, zu keiner Zeit, als im „aufgeklärten“ 19. Jahrhundert hätte ein Mensch eine solche Rolle spielen können, wie diese gott- und sittenlose nun verendete Canaille Garibaldi, aus dessen Hand Kronenträger geraubte Länder und gestohlene Kronen zu empfangen sich nicht schämten, deren legitime Herren und Träger Lüge, Verrath und Felonie ihrer geborenen und bezahlten Vertheidiger zu Falle gebracht und einem Garibaldi ausgeliefert hatte, dem Werkzeug der Logen und der europäischen Revolution.“

— Die in den letzten Tagen durch die Presse verbreitete und zuerst von der „Köln. Ztg.“ gebrachte Nachricht von einem neuen, bei Bochum verübten Frauenmorde stellt sich erfreulicher Weise als grundlos heraus. Der Meldung lag das am Sonnabend Nachmittag verbreitete gewesene Gerücht zu Grunde, in einem Roggenfelde zwischen Hattingen und Linde, in der Nähe von Bochum, sei die verstümmelte Leiche eines Mädchens gefunden worden und es liege der Verdacht vor, daß an demselben ein neuer Lustmord verübt worden sei. Glücklicherweise war es nur ein bloßes Gerücht. Thatsache ist, daß am Sonntag Abend der Versuch eines neuen unsittlichen Attentats gemacht wurde. Die „Westf. Ztg.“ berichtet darüber unterm 5. d.: Gestern Abend gegen 9 Uhr wurde in Altenbochum auf einem Communalswege in unmittelbarer Nähe der Wohnung des Wirths Philipp von einer männlichen Person ein etwa 20jähriges Mädchen überfallen und in ein Roggenfeld geschleppt, jedenfalls in der Absicht, an demselben ein unsittliches Attentat zu begehen. Glücklicherweise hatten Kinder das Ueberfallen des Mädchens bemerkt; sofort wurde ein Gen darm benachrichtigt, welcher von einigen Personen das Roggenfeld umstellen ließ und dann dasselbe durchsuchte. Der Attentäter hatte sein Opfer bereits am Boden liegen, ergriff aber die Flucht, als er fremde Personen ankommen sah, doch wurde er eingeholt und dem Polizeigefängnisse zugeführt. Heute Morgen wurde derselbe in das Gerichtsgefängniß abgeliefert. Der freche Attentäter ist der Schriftfeger Wendenburg aus Bochum. — Im Anschlusse hieran sei noch mitgetheilt, daß in Haftenscheid ein Arbeiter verhaftet worden ist, welcher des Mordes der Elise Gantenberg beschuldigt wird; derselbe befindet sich im Amtsgerichtsgefängniß in Bochum. Ob es aber der wirkliche Thäter ist, bleibt noch abzuwarten.

— Rußland. Die am 1. Juni in Moskau eröffnete Russische Industrie-Ausstellung wird in Berichten aus der alten Czarenstadt als eine großartige geschildert. Die Fortschritte, welche Rußland in den letzten zehn Jahren auf dem Gebiete von Kunst und Industrie gemacht, sind enorm. Im Maschinenwesen, in der Webkunst, in der Landwirtschaft, in der Bildhauerkunst, in der Glas- und Porcellanfabrication, ja auf allen Gebieten sieht man das erfolgreiche Streben, zur Vollkommenheit zu gelangen. Freilich, die Pioniere dieses Fortschritts sind — Deutsche und Polen. Deutsche und polnische Firmen prangen auf den hervorragendsten Erzeugnissen, welche die Ausstellung bietet und dies dürfte den Panislawisten denn doch ein „Memento“ bieten.

— Es sind 11,000 Mann Truppen kommandirt worden, um die Eisenbahn Pinsk-Sjabinka im nordwestlichen Rußland in der Ausdehnung von 140 Werst innerhalb vier Monaten auszubauen. Es ist nicht bekannt, ob dies ein Uebungsbaue oder die Herstellung einer Militärbahn bezweckt. Nicht-russen werden bei dem Bau nicht beschäftigt. Sämtlichen russischen Zeitungen wurde verboten, des Baues dieser Bahn zu erwähnen.

— England. In Soho, dem kosmopolitischen Quartier Londons, wurde, wie Londoner Blätter